Deutscher Suchtkongress
DSK, Vol. 2, No 1 (2025): Article ID 2451

Infinite Science Publishing

Hier soll man genesen? Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Recovery

Mika Döring[*1], Georg Schomerus[2]

[1] *Recovery Deutschland e.V, Leipzig, Deutschland*
[2] *Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig, Deutschland*
[*] *Korrespondenz, E-Mail: mika@sodaklub.com*

© 2025 Mika Döring; Lizenznehmer Infinite Science Publishing
Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (http://creativecommons.org/licenses/by/4.0)

Hintergrund
Recovery ist kein rein individueller Prozess – er ist abhängig von den sozialen, kulturellen und politischen Bedingungen, in denen er stattfindet.

Erläuterungen
Dieser Vortrag untersucht, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Menschen in Recovery stärken oder behindern. Wie wirkt sich Stigmatisierung auf die Genesung aus? Und wie können Strukturen so verändert werden, dass Recovery begünstigt wird?

Ergebnisse
Anhand von Forschung und Erfahrungen aus der Praxis zeigen die Referierenden, warum es für eine nachhaltige Sucht- und Gesundheitspolitik mehr braucht als Behandlungsangebote – nämlich gesellschaftliche Veränderung.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen
Ich bzw. der Koautor erklären, dass während der letzten drei Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

DOI: 10.18416/DSK.2025.2451